

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT NIENBERGE und HÄGER

Auftaktveranstaltung

26.02.2019, 18.00 - 20.30 Uhr, Kulturforum Nienberge

Inhalt

- 1 Begrüßung und Einführung
- 2 Stadtentwicklungskonzept Nienberge und Häger: Inhalte und Ablauf
- 3 Themeninseln
- 4 Vorstellung der Ergebnisse
- 5 Ausblick und Verabschiedung

1 Begrüßung und Einführung

Um 18.00 Uhr begrüßt Herr Alfred Körbel, Geschäftsführer des beauftragten Planungsbüros plan-lokal aus Dortmund, die Bürgerinnen und Bürger aus Nienberge und Häger im Kulturforum. Er entschuldigt sich dafür, dass aufgrund von Brandschutzbestimmungen nur 200 Personen zur Veranstaltung zugelassen werden können. Um allen Interessierten die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben, werde die Stadt einen Zusatztermin mit denselben Inhalten am 07. März 2019 um 18.00 Uhr, ebenfalls im Kulturforum, durchführen.

Anschließend begrüßt Herr Stephan Brinktrine, Bezirksbürgermeister Münster-West, die Teilnehmenden. Er bittet zunächst alle Anwesenden, sich zu erheben, um dem am 25. Januar 2019 verstorbenen Ratsherrn Georg Fehlauer zu gedenken. Dieser habe

sich als jahrelanges Ratsmitglied der CDU durch seine kommunalpolitische Arbeit für die Stadt Münster und insbesondere für Nienberge verdient gemacht und für die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes eingesetzt.

Herr Brinktrine betont, dass er von der Resonanz und dem Interesse der Bürgerinnen und Bürger beeindruckt sei. Er hoffe, dass die Teilnehmenden ihre Interessen in die Veranstaltung einbrächten. Um Nienberge „fit für die Zukunft“ zu machen, seien gute Ideen und eine zeitnahe Umsetzung dieser notwendig. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang bei den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine, den politischen Kolleginnen und Kollegen, der Verwaltung und dem organisierenden Büro plan-lokal für die gute Vorbereitung. Bei der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule bedankt sich Herr Brinktrine für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.



Teilnehmende Auftaktforum (alle Fotos: plan-lokal)





Stephan Brinktrine



Gerd Franke



Alfred Körbel

2 Stadteentwicklungskonzept: Inhalte und Ablauf

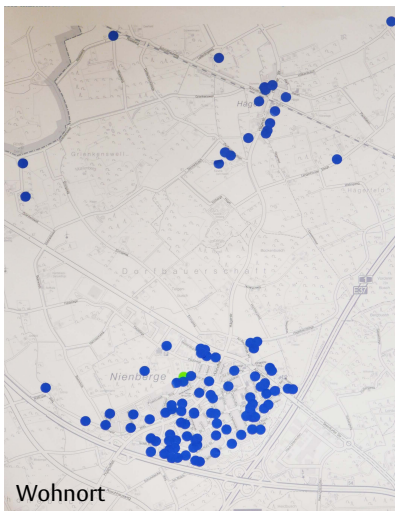
In seiner weiteren Einführung bezieht sich Herr Brinktrine auf bedeutende Entwicklungsprozesse und -konzepte, die die derzeitige Entwicklung im Stadtbezirk West prägen. Zu nennen ist u.a. die bauliche Realisierung eines neuen Baugebiets in Mecklenbeck (ehem. Beresa), die geplante Quartiersentwicklung auf der ehemaligen Oxford-Kaserne in Gievenbeck sowie der Prozess der Zukunftswerkstatt im Zusammenhang mit der geplanten östlichen Siedlungserweiterung in Albachten.

Im Anschluss begrüßt Herr Gerd Franke vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung der Stadt Münster die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger. Er zeigt sich sehr erfreut über das große Interesse und hofft, dass die Zusatzveranstaltung am 07. März ebenfalls gut angenommen werde. Der Zeitpunkt für die Erarbeitung eines Stadteentwicklungskonzeptes sei gut gewählt. In den letzten Jahren sei in Nienberge und Häger kaum gebaut worden. Wenn dies so weiterginge, wäre Nienberge der einzige Stadtteil Münsters, der zukünftig mit einer abnehmenden Bevölkerungszahl zu rechnen hätte. Anfang des Jahres jedoch habe die Stadt - wie in der Presse berichtet wurde - umfangreiche Flächen für eine weitere Wohnbebauung erwerben können, die für die Zukunft neue Entwicklungsimpulse für den Stadtteil bedeuten würden. Damit einhergehend seien auch Impulse und Handlungsmöglichkeiten für die Themenfelder Einzelhandel, Soziale Infrastruktur und Verkehr zu erwarten. Diese gelte es, gemeinsam in den Blick zu nehmen und zu gestalten. Auch das Image und die lokalen Identitäten könnten gestärkt werden. Dabei betont er, dass der Fokus nicht nur auf

Nienberge, sondern auch auf dem kleineren Ortsteil Häger liege. Örtliche Qualitäten und Handlungsbedarfe sollten für beide Ortsteile benannt und analysiert werden. Dabei spielten die Themen Wohnen, soziale Infrastruktur, Einzelhandel, Verkehr, Landschaft und Umwelt und Gewerbe eine wichtige Rolle.

Herr Körbel erläutert in seiner thematischen Einführung zunächst die Ziele und Inhalte des Stadteentwicklungskonzeptes. Dieses werde erstellt, um einen Orientierungsrahmen für die räumlich-strategische Entwicklung von Nienberge und Häger in den kommenden Jahren aufzuzeigen. Es sei ein Instrument zur Identifizierung von Stärken und Schwächen, zur Verständigung über Zielvorstellungen, zur Ableitung von Handlungsansätzen und zur Benennung von Projekten und Maßnahmen. Er verweist auf die ausgehängten Karten, auf denen die Bürgerinnen und Bürger zu Beginn der heutigen Veranstaltung jeweils ihren Wohnort, Lieblingsort und einen Ort, der ihrer Meinung nach einen erhöhten Handlungsbedarf aufweist, markieren sollten. Auf den Karten sei eine klare Konzentration von roten, aber auch grünen Punkten in der Ortsmitte von Nienberge zu erkennen. Dies deute auf die besondere Bedeutung des Ortskerns hin. Die Bürgerinnen und Bürger sähen Probleme vorwiegend in den zentralen Lagen von Nienberge und Häger, wohingegen Lieblingsorte im gesamten Umfeld, vor allem aber auch in der umgebenden Landschaft verteilt lägen.

Frau Kathrin Feigs (plan-lokal) erläutert die Themenfelder, die im Rahmen des Stadteentwicklungskonzeptes bearbeitet würden. Wichtig sei nicht nur der Blick auf einzelne Themen, sondern vor allem auf Wechselwirkungen zwischen ihnen. Für die Erarbeitung des Konzeptes sei ein Zeitraum bis Ende des Jahres vorgesehen.



Frau Feigs erläutert den Ablauf der Konzepterarbeitung und weist insbesondere auf weitere Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung hin (z. B. Projektwerkstatt im Spätsommer, Abschlussveranstaltung gegen Ende des Jahres).

Zudem sei die Durchführung eines Workshops zur Leitbildentwicklung für den Frühsommer 2019 geplant, zu dem sich interessierte Bürgerinnen und Bürger in eine Anmelde-liste eintragen könnten. Ein genauer Termin werde denjenigen, die sich angemeldet hätten in den nächsten Wochen bekannt gegeben.

Damit leitet Frau Feigs zu den „Themeninseln“ über, die das zentrale Element der Veranstaltung darstellen. Hier seien Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, zu vier verschiedenen Themenschwerpunkten jeweils Stärken und Schwächen des Stadtteils aus ihrer Sicht zu benennen.

Hinweis im Nachgang: Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltungen sowie weitere Informationen sind unter www.stadt-muenster.de/nienberge-entwicklungskonzept einzusehen.

3 Themeninseln

Für die Diskussionen im Rahmen der Themeninseln stehen 45 Minuten zur Verfügung. Die Bürgerinnen und Bürger verteilen sich je nach Interessenslagen auf eine der vier Gruppen. Dabei ist ein Wechsel zwischen den einzelnen Themeninseln jederzeit möglich, sodass jeder die Möglichkeit erhält alle Themeninseln zu besuchen. Folgende Themeninseln werden angeboten:

- **Wohnen / Landschaft und Umwelt**
Moderation: Mattias Bartmann (Stadt Münster), Kathrin Feigs (plan-lokal)
- **Soziale Infrastruktur, Bildung, Freizeit / Gewerbe**
Moderation: Gerd Franke, Franziska Göpfert (beide Stadt Münster)
- **Verkehr und Mobilität**
Moderation: Dietmar König (Stadt Münster), Alfred Körbel (plan-lokal)
- **Einzelhandel und Ortsmitte**
Moderation: Reinhard Hopp, Andreas Kurz (beide Stadt Münster)

4 Vorstellung der Ergebnisse

Im Anschluss an die Diskussion in den Themeninseln werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Nachfolgend sind die Anregungen und Ideen der Bürger und Bürgerinnen aufgeführt.

Themeninsel Einzelhandel und Ortsmitte

Herr Hopp stellt die Ergebnisse der Themeninsel Einzelhandel und Ortsmitte vor. Im Folgenden sind die Anmerkungen der Bürger und Bürgerinnen, die während der Veranstaltung auf Notizzetteln zusammengetragen wurden, aufgelistet.

Positives

- Existierende Ortsmitte
- Attraktive Architektur in der Ortsmitte

Negatives

- Zu viel Verkehr (z. B. Sebastianstr.)
- Kein qualitativer Einzelhandel
- Ortsmitte ist nicht besonders attraktiv
- Ortsmitte ist nicht die geographische Ortsmitte
- Es wird viel Fläche für Parkplätze verbraucht
- Kein Einzelhandel in Häger
- K+K-Markt ist zu teuer und schlecht sortiert
- Ältere Bürger aus dem Ortskern kommen nicht zu Edeka
- Drogeriemarkt fehlt

Ideen und Einschätzungen

- Nienberger Ortsmitte muss auch von Häger erreichbar sein
- Schaffung eines attraktiven Nahversorgungszentrums, das gut mit dem Auto erreichbar ist
- Ortsmitte als Treffpunkt gestalten, sodass weniger Parkplätze nötig sind
- Parkplätze auf der Wiese an der Kreuzung in der Ortsmitte
- Ortsmitte soll anstelle des Parkplatzes Aufenthaltsplatz werden
- Autofreier Stadtkern, aber größeres Einkaufszentrum im Außenbereich
- Entwicklung einer Einbahnstraße in der Ortsmitte
- Sebastianstraße verkehrstechnisch stilllegen

- Entwicklung eines kleinen Lebensmitteleinzelhandels/Kiosks in der Ortsmitte
- Ortsmitte nach Osten / Richtung Häger erweitern
- Ansprache von nicht ortsansässigen Gewerbetreibenden, damit diese sich in Nienberge engagieren
- Größeres Sortiment im Lebensmitteleinzelhandel
- Einkaufszentrum würde auch von anderen genutzt werden (z. B. aus anderen Stadtteilen)
- Von funktionierenden Läden lernen
- Wirtschaftsförderung sollte Ladenflächen managen
- Zentrum Altenberger Straße, um Durchgangsverkehr zu nutzen
- Ist die Feldstiege zu weit von der Ortsmitte entfernt?
- Demographischer Wandel, kombiniert mit einziehenden Familien
- Gelände des Baumberger Hofes steht weitestgehend leer, ist Potenzial für neue Nutzung

Im Nachgang wird aus dem Publikum angemerkt, dass bisher ein zentraler Ort in der Ortsmitte fehlen würde, an dem sich Personen austauschen und über Entwicklungen im Stadtteil informieren können.



Themeninsel Soziale Infrastruktur, Bildung Freizeit / Gewerbe

Frau Göpfert stellt die Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger zum Themenfeld Soziale Infrastruktur, Bildung, Freizeit und Gewerbe vor. Im Folgenden sind die Anmerkungen stichpunktartig aufgelistet.

Positives

- Nutzungsschwerpunkt soziale Infrastruktur an der Kirmstraße
- Kulturforum als Veranstaltungsort
- (Gut funktionierender) sozialpädagogischer Arbeitskreis
- Gutes Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement
- Integration von geflüchteten Personen erfolgreich durch ehrenamtliche Tätigkeit
- Zukünftiger Einwohnerzuwachs stärkt den Ort
- Dorfcharakter mit Anschluss an die Stadt ist erhaltenswert

Negatives

- Fehlende Senioren-Tagespflege-Einrichtungen
- Neuer zentraler Feuerwehrstandort in Nienberge wird gesucht
- Konflikt zwischen Landschaftsschutzgebiet und neuer Siedlungsentwicklung
- Verkehrssituation rund um die Kirmstraße auch hinsichtlich zukünftiger Schulentwicklung
- Fehlendes Parkplatzangebot im Umfeld Kulturforum
- Fehlende Betreuung der Schulkinder vor Schulbeginn und unflexible Betreuungszeiten der OGS
- Fehlende Ferienbetreuung
- Fehlendes Einzelhandelsangebot (z. B. Discounter)
- Keine Fachärzte im Stadtteil
- Fehlende Raumangebote für Eltern-Kind-Treff/ Familienzentrum
- Fehlende Aufenthaltsplätze/Sitzmöglichkeiten im Ortskern Nienberge

- Keine „Über-Mittag-Plätze“ in der Kinderbetreuung
- Verlust des Freibades
- Fehlender Treffpunkt für alle Bewohnergruppen in der Ortsmitte
- (Vor allem zukünftige) Angebotsknappheit bei Schulplätzen

Ideen und Einschätzungen

- Seniorengerechtes Wohnen im Ort
- Wiedernutzung/Neues Freibad
- Mehr Spielstraßen
- Förderung einer Fahrradstraße im Zentrum und im Schulumfeld
- Erweiterung der Sportflächen/Gebäude mit neuer Siedlungsentwicklung gemeinsam entwickeln
- Spielplätze bekannt machen
- Nutzung leerstehender Einzelhandels-Räumlichkeiten / Räumlichkeiten im Gewerbegebiet als Treffpunkt, z. B. für ältere Menschen
- Anlaufstelle für städtische Angelegenheiten
- Neue Wohnbaufläche mit Sportstandort tauschen
- Neuer Grundschulstandort und Nachfolgekonzept für Altstandort entwickeln
- Konflikt zwischen Festplatz und neuer Siedlungsentwicklung, ggf. Entwicklung eines neuen Festplatzes
- Ausbau von Rad-/Fußwegen im und außerhalb des Ortes mit Freizeitcharakter

Themeninsel Wohnen / Landschaft und Umwelt

Frau Feigs präsentiert die Ergebnisse der Themeninsel Wohnen / Landschaft und Umwelt. Die Entwicklung der neuen Wohnbaufläche in Nienberge stellte hierbei einen Diskussionsschwerpunkt dar. Im Folgenden sind die Anmerkungen der Bürger und Bürgerinnen, die während der Veranstaltung auf Notizzetteln zusammengetragen wurden, aufgelistet.

Positives

- Schöne Landschaft rund um den Vorbergshügel als großer „Asset“
- Bahnhofpunkt Häger als wichtiger Standortfaktor
- Nienberge hat überwiegend ein attraktives Ortsbild (positiver Standortfaktor)
- Neue Wohnbauflächen in Nienberge
- Neubaugebiet erfordert Kindergärten, Einzelhandel; Chance für die Entwicklung des gesamten Ortsteils

Negatives

- Verkehrsprobleme werden mit neuer Wohnbebauung zunehmen
- Feldstiege ist bereits jetzt verkehrlich überlastet, ggf. negative Beeinflussung durch neues Wohnbauland
- Lärm beeinträchtigt die Wohnqualität
- Sorge vor wenig ortskerngerechter Nachverdichtung
- Zu wenig Parkplätze am Bahnhofpunkt Häger
- Problem wachsende Stadt: Sowohl Wohnbebauung als auch Flächen für ökologischen Ausgleich verbrauchen landwirtschaftliche Fläche
- Trennende Wirkung der Hülshoffstraße
- Preisdruck: freiwerdende Einfamilienhäuser sind kaum bezahlbar

Ideen und Einschätzungen

- Auch in Häger soll wohnbauliche Entwicklung ermöglicht werden
- Neue Wohnbauflächen z. B. entlang der B54 (günstig hinsichtlich Erschließung) oder am Standort hinter dem Friedhof (direkte Äußerung hierzu: letztgenannte Fläche liegt im Naturschutzgebiet, ist daher für Wohnbebauung nicht nutzbar). Anmerkung / Nachtrag: Hierbei handelt es sich um ein Landschaftsschutzgebiet.
- Wohnungen für Ältere werden dringend benötigt, auch größere Wohnungen als Alternative zum Einfamilienhaus
- Zentrumsnahes Wohnen für Ältere (z. B. Hülshoffstraße/Altenberger Straße)

- Bedarf an Seniorenwohnen inkl. Betreuung/ Pflege
- Freiwerdende Einfamilienhäuser für Jüngere
- Wohnraum für junge Familien fehlt generell (nicht nur im Einfamilienhaussegment)
- Wunsch nach preisgünstigen Einfamilienhäusern (z. B. für junge Familien)
- Häger soll ländlichen Charakter behalten
- Parkplatz soll auf Gelände des Landwirtschaftshandels in Häger entwickelt werden
- Bitte keinen Wall als Lärmschutz zwischen Sportflächen und neuen Wohnbauflächen errichten
- Ortsbildqualität erhalten
- Keine zu hohe Verdichtung gewünscht
- Bebauungspläne im Ortskern sollten auf den Prüfstand (u. a. Kurneystraße) (Festlegungen zu Möglichkeiten der Nachverdichtung)
- Ggf. Konflikt zwischen Wachstum und Erhalt des Ortsbildes
- Zentraler Standort für das Feuerwehrgerätehaus notwendig
- Frage nach Umgang mit der Hochspannungseitung im neuen Baugebiet
- Mehr Baulückenschließungen
- Bedarf Vereinshaus/Räumlichkeiten für Kurse

Themeninsel Verkehr und Mobilität

Herr Körbel stellt die Ergebnisse des Themenfeldes Verkehr und Mobilität vor. Das Fahrrad hat allgemein einen hohen Stellenwert in den Diskussionen. Im Folgenden sind die Anmerkungen der Bürger und Bürgerinnen, die während der Veranstaltung auf Notizzetteln zusammengetragen wurden, aufgelistet.

Positives

- Gute Autobahnanbindung

Negatives

- Autobahnumleitung über Häger
- Schlechte Verbindung nach Kinderhaus



Diskussion in den Themeninseln



Vorstellung der Ergebnisse der Themeninseln

- Schlechte Busanbindung der Bahnhaltdepunkte Häger und Roxel
- Ausstattung des Bahnhaltdepunktes Häger
- Züge zu den Spitzenzeiten zu voll
- Bus-Linie 5 fährt zu langen Weg
- Schlechte Fahrradwegverbindung zwischen Häger und Kinderhaus für Schüler
- Unsichere Fußwege
- Zu schmaler „Fahrradweg“ Richtung Gievenbeck
- Radweg verläuft parallel zur Bahnstrecke Häger-Kinderhaus
- Auf der Hülshoffstraße wird zu schnell gefahren, es gibt keine Querung, Zäsur
- Bürgersteige an der Schule werden zugeparkt

Ideen und Einschätzungen

- Erschließung des neuen Baugebiets klären
- Schaffung einer Direktverbindung Häger-Nienberge Zentrum
- Beleuchtung des Radweges Nienberge-Häger
- Lärmschutz für das neue Wohngebiet
- Verkehrsberuhigter Bereich im Zentrum
- Parkplätze im Ortskern zurückbauen
- Direkte Busverbindung nach Roxel

Zudem wurde angemerkt, dass die Sebastianstraße entlastet werden soll. Außerdem würde es begrüßt werden, wenn ein Bürgerbus für Senioren Häger und Roxel anfahren würde. Die schlechte Anbindung nach Kinderhaus wird erneut betont, da Ärzte und sonstige Einrichtungen schlecht erreicht werden.

5 Ausblick und Verabschiedung

Herr Körbel bedankt sich für die intensiven Diskussionen und die hilfreichen Informationen, die generiert werden konnten. Er weist erneut auf den Zusatztermin am 07. März hin, an dem dieselben Inhalte diskutiert werden und bittet bei Interesse um Anmeldung.

Herr Franke und Herr Brinktrine bedanken sich für die konstruktive und lebhaftige Veranstaltung. Man habe den Eindruck gewonnen, dass die Bürgerinnen und Bürger eine positive Einstellung zu der weiteren Entwicklung von Nienberge und Häger hätten und die Chancen und Möglichkeiten sähen, die sich dadurch ergeben.

Protokoll:
Denise Hilgenböker/Kathrin Feigs (plan-lokal)
22.03.2019